

9. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister

"Elementare Veränderungen in der Zeitarbeitsbranche"

Das ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister ist ein Highlight der Personaldienstleistungsbranche und hat bei vielen Insidern bereits einen festen Platz im Jahreskalender. Rund 120 Teilnehmer kamen zur 9. Auflage am 26. März 2015 nach Fulda. Den Branchentreff nutzen vor allem Inhaber und Geschäftsführer deutscher Zeitarbeitsunternehmen, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Für reichlich Diskussionsstoff sorgte in diesem Jahr das bevorstehende Gesetzgebungsverfahren zur Regulierung der Zeitarbeit. Und auch der bevorstehende Arbeitskräftemangel stellt die Branche vor große Herausforderungen.

AIP:
Herr Schröder, es scheint, dass die Bundesregierung die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regulierungen noch im ersten Halbjahr auf den Weg bringen wird. Wie schätzen Sie die derzeitige Lage dazu ein?

Edgar Schröder:
Mit den Plänen der Regierung zum Equal Payment und zur Höchstüberlassungsdauer steht die Zeitarbeitsbranche vor elementaren Veränderungen. Was genau hier auf die Personaldienstleister und ihre Kundenunternehmen zukommen wird, ist allerdings noch völlig offen, da die Regierung grundsätzliche Fragen noch nicht geklärt hat. Wird die Höchstdauer arbeitsplatzbezogen im Einsatzbetrieb oder personenbezogen definiert sein? Welche Entgeltbestandteile fallen in die Equal-Payment-Regelung? Und wie ist die Handhabe, wenn es keine vergleichbaren Stammmitarbeiter gibt? Es bleibt zu hoffen, dass der Gesetzgeber sinnvolle und vor allem praktikable Lösungen finden wird. Ansonsten sehen wir uns erneut unendlichen Gerichtsverfahren gegenüber.



Zum 9. Mal lud Edgar Schröder zum ES-Unternehmerforum nach Fulda ein. Rd. 120 Vertreter deutscher Zeitarbeitsunternehmen nutzten den Branchentreff, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und sich an dem politischen Diskurs über die Zukunft der Branche zu beteiligen. Foto: © KONTEXT public relations

AIP:
Mit großer Spannung wurde das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) zur Beschränkung des Einsatzes von Zeitarbeit erwartet. Wie wird sich die Entscheidung nach Ihrer Meinung auf die Vorhaben der Bundesregierung bezüglich der Begrenzung der Höchstüberlassungsdauer auswirken?

Edgar Schröder:
Leider haben die europäischen Richter keine definitive Regelung darüber erlassen, wann ein nationaler Gesetzgeber den Einsatz von Zeitarbeit beschränken darf. Mit anderen Worten: Der EuGH billigt die Einschränkung der Zeitarbeit auf nationaler Ebene und die Pläne der deutschen Regierung scheinen nicht gefährdet. Das hat Fachanwalt Prof. Dr. Björn Gaul von der renommierten Kanzlei CMS Hasche Sigle in seinem Vortrag noch einmal recht deutlich gemacht.

AIP:
Eine hitzige Debatte haben sich Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter geliefert. Welche Positionen vertreten die beiden Parteien hinsichtlich der Koalitionspläne?

Edgar Schröder:
Peter Voigt als Vertreter der IG BCE begrüßt die stärkere Regulierung der Zeitarbeit. Die Gewerkschaften erhoffen sich dadurch vor allem Unterstützung bei ihren Vorhaben, den Missbrauch der Zeitarbeit einzudämmen und Zeitarbeitnehmer mit Stammmitarbeitern umfassend gleichzustellen. Volker Enkerts, der Präsident des BAP, hingegen warnt vor zu vielen staatlichen Regelungen. Das Problem bei Equal Pay sei vor allem der unsägliche Verwaltungsaufwand, der dahinter steckt – sowohl für den Personaldienstleister als auch für den Kundenbetrieb. Die Einschränkung der Höchstüber-

lassungsdauer bringt noch ein ganz anderes Problem mit sich: Viele von den Personaldienstleistern praktizierten Qualifizierungsmaßnahmen im Helfer-Bereich laufen berufsbegleitend über mehrere Jahre. Sie verlieren durch die zeitliche Beschränkung an Relevanz.

AIP:
Prof. Dr. Werner Widuckel beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit der Frage, wie sich die geplanten Neuregulungen auf den Einsatz von Zeitarbeit in Unternehmen auswirken werden. Zu welchen Ergebnissen kommt der Wissenschaftler?

Edgar Schröder:
Prof. Dr. Widuckel erwartet zwei gegenläufige Entwicklungen: Infolge der höheren Kosten und der begrenzten Flexibilität rechnet er zum einen mit einer Reduzierung der Zeitarbeit. Zum anderen geht er davon aus, dass infolge einer erhöhten Akzeptanz von Zeitarbeit auch deren Nachfrage steigen wird. Vieles spricht dafür, dass Unternehmen die Zeitarbeit weiterhin auf hohem Niveau nutzen werden. Kritischer betrachtet der Wissenschaftler die möglichen Auswirkungen.

gen für Arbeitsuchende. Eine strategische Positionierung von Zeitarbeit zur Arbeitsmarktintegration sei weitgehend aus dem Blick geraten. Damit werde Potenzial verschenkt.

AIP:

Potenzial, das in Hinblick auf den zu erwartenden Fachkräftebedarf dringend benötigt wird. Das haben die Direktorin des IBE, Frau Prof. Dr. Jutta Rump, und die Bundesvorsitzende des iGZ, Ariane Durian, deutlich gemacht. Welche Herausforderungen sind damit verbunden?

Edgar Schröder:

Bis zum Jahr 2030 werden der deutschen Wirtschaft etwa 6,5 Millionen Fachkräfte fehlen. Um ein ausreichendes Arbeitskräfteangebot zu sichern, sieht Frau Prof. Dr. Rump auch Unternehmen in der Pflicht. Sie sind etwa gefordert, Beschäftigungsmodelle für Mitarbeiter jenseits des Alters von 60 Jahren anzubieten oder langfristig ausgerichtete Werdegänge zu gestalten. Frau Durian stellt für die Zeitarbeitsbranche darüber hinausgehende Herausforderungen fest. So werden z.B. neue Strategien erforderlich, um qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen und dem steigenden Bedarf der Kundenunternehmen gerecht zu werden. Die Branche muss hierfür ein umfassendes Know-how aufbauen und neue Wege gehen.



Leidenschaftliche Argumentationen und klare Positionierungen kennzeichneten die diesjährige Podiumsdiskussion auf dem 9. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister (v.l.n.r.): Ariane Durian, Volker Enkerts, Sven Astheimer, Peter Voigt, Edgar Schröder und Prof. Dr. Werner Widuckel. Foto: © KONTEXT public relations

AIP:

Im nächsten Jahr feiert das Unternehmerforum sein zehnjähriges Jubiläum – und der Erfolg ist ungebrochen. Was macht das Unternehmerforum so besonders?

Edgar Schröder:

In den Mittelpunkt stellen wir immer aktuelle Themen, die die Branche bewegen. Und wir lassen stets verschiedene Standpunkte zu und diskutieren die unterschiedlichen Perspektiven. Dadurch tragen wir aktiv zu einer politischen Diskussion bei. Außerdem bietet das Unternehmerforum die ideale Plattform zum Networking. Hier

versammeln sich die wichtigsten Vertreter der Zeitarbeitsbranche aus ganz Deutschland.

Einen Überblick über die Referenten und Themen des diesjährigen ES-Unternehmerforums können sich Interessierte anhand von Filmbeiträgen unter www.es-unternehmerforum.de verschaffen. Demnächst gibt es dort auch schon die ersten Informationen zum 10. ES-Unternehmerforum für Personaldienstleister, das am 19. April 2016 stattfinden wird.

AIP:

Vielen Dank für das Gespräch.

Seit 10 Jahren erfolgreich in der Arbeitnehmerüberlassung Hays rein auf Spezialisten fokussiert

Arbeitnehmerüberlassung ist auch für Fachkräfte eine Karriereoption. Dies zeigt der Geschäftsbereich Arbeitnehmerüberlassung des Personaldienstleisters, der jetzt seit 10 Jahren auf dem Markt für Hochqualifizierte aktiv ist. Heute beschäftigt Hays ca. 2.500 hoch qualifizierte Spezialisten in Arbeitnehmerüberlassung und hat insgesamt bereits mehr als 11.000 Mal Fachkräfte seinen Kunden überlassen. Die Mehrzahl der Mitarbeiter in der Arbeitnehmerüberlassung sind Ingenieure.

Darüber hinaus setzt Hays sowohl IT- und Finance- als auch Life Sciences- und Construction & Property-Spezia-

listen bei seinen Kunden ein. Über alle Specialism hinweg beträgt die durchschnittliche Einsatzdauer in Unternehmen mittlerweile rd. 12 Monate.

Da die Fort- und Weiterbildung gerade bei hoch qualifizierten Spezialisten in Arbeitnehmerüberlassung wichtig ist, investiert Hays in ihre fachliche Entwicklung. Bisher wurden über 1.300 Schulungen für Hays-Spezialisten durchgeführt. Ganz vorn liegen Schulungen zu IT Tools, wie Sharepoint-Server und SAP, sowie Konstruktions- und Entwicklungs-Tools, danach folgen Seminare zu Fachwissen, Sicherheitsschulungen und Sprachseminare.

„Trotz zunehmender Einschränkungen der Großen Koalition ist die Arbeitnehmerüberlassung ein wichtiges Instrument für Unternehmen, Ressourcenengpässe und Auftragsspitzen zu überbrücken. Daher bedarf es definitiv keiner weiteren Regulierung oder Runderneuerung durch die Politik. Starrheit bei unseren Arbeitsformen schränkt die Leistungsfähigkeit deutscher Unternehmen in den beschleunigten Märkten signifikant ein“, führt Markus Ley, Geschäftsführer der Hays Temp GmbH, aus.

Hays AG, Mannheim,
www.hays.de